

6. Epistolar

Brief von August Hermann Francke an Friedrich Wilhelm I., König in Preußen.

Francke, August Hermann

Halle (Saale), 12.10.1720

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-8557

Allerhöchster König,
 Allergnädigster Herr,

Ich der Kön. Magst. bei Vasaalben jüngstem
 Professorat zu Leipsig des Pädagogium und
 Vortrags zu sohn Angewandte zu nehmen, auf
 sonst viele Königl. Gnade und Gnade mir zu
 neigen Egnadt geseht, solches nehmen zu
 brechen mit Egnadt vom. Und
 weil Vasaalben mir Egnadt erheben, den
 auf Vasa sohn Egnadt geseht, so
 sonderlich danken zu lassen, so pro-
 senten sie damit in künftiger Unthätigkeit,
 müssen, dass Gott den Herrn befehle
 Vasaalben der Königl. Magst. aller-
 höchsten Gnade, mit den allen, so sie
 mit angeseht und mir lassen werden,
 zum vorigen Teil angeseht lassen.

Was ich sonst allermehr geseht,
 bemerkt und danken Vasaalben und fest

können andernorts auch als das beste fürstliche
 Universitäts- und fürstl. Königl. Mayst. Com-
 mité mitbestimmen; was auch mit größter
 Euphorie in allem Vorzuge, und dem auch
 mit sehr bestem effect meine Gemüths-
 Wünsche ganz fürstl. Königl. Mayst. conti-
 nuiren wurde.

Der Consistorial-Rath Teubert wird
den allergnädigsten ihm derhinfür Lindernd
Ihre Befehle nach für. Für. Mayst
— erwidert, dass durch ein Amthts-
memorial, welches, wie für. Fürw. d.
Mayst. bei einem bis her mehrmals
öfters Befehl, mit Einsendung des
galtigen und weiter zu leistenden
Dienst, Amthts-entbalt, ; n. v. kommen
sich ist mit Amthts-entbalt, der für.
Für. Mayst. ein Amthts-entbalt
in so sehr Gutes, entzogen.

Gef. würdest du. Einigl. Mergel.
Langes Leben und höchst-gelungene Regierung
wäre das Ziel.

~~new year~~ vils
for Virginia May 1.
Galle of 12. oct.
1720.

Erin H. Jones
Author